

2017-06-11 Sola gratia Röm 3,23-24

Liebe Gemeinde,

sammeln Sie auch Trophäen? Ich kann mich noch gut an meine Jugendzeit erinnern, als ich total viel Sport gemacht habe und sämtliche Urkunden und Pokale gewonnen habe. Ich war zwar nicht im Verein, aber beim CVJM, kirchlichen oder anderen öffentlichen Hobbyturnieren, gab es genug Möglichkeiten sein Können unter Beweis zu stellen und etwas zu gewinnen. Und so gab es eine Phase, wo ich meine Urkunden im Zimmer aufhängte und die Pokale auf einen kleinen Schrank stellte. Nicht nur ich war stolz auf meine Begabung, sondern auch die anderen sollten sehen, dass ich gut Tischtennis, oder Fußball spielen konnte. Kennen Sie das auch? Die eigenen Leistungen darstellen und darauf sein Leben bauen. Das ist die Sehnsucht nach Bedeutsamkeit. Ich will etwas sein und die Frage ist, wie werde ich das. Wie werde ich Mensch, wie lebe ich das Leben, religiös formuliert heißt es, wie gewinne ich den Himmel, oder wie komme ich in den Himmel.

Und jetzt sind wir mitten im wichtigsten Thema überhaupt, auch wenn die Menschen danach nicht mehr fragen: Wie komme ich in den Himmel? Oder etwas anders formuliert: Wie bekomme ich Anerkennung – und zwar bei Gott und nicht bei den Menschen?

Denn ihr Lieben, eins ist klar und ich will damit nicht drohen, ich versuche es ganz liebevoll zu sagen: Es ist eine Tatsache, dass wir einmal sterben müssen. Es ist eine Tatsache, dass wir einmal vor Gottes Gericht stehen werden und entsprechend unserer Lebensweise gerichtet werden. Es ist eine Tatsache, dass wir Menschen von Gott beurteilt werden (und nicht wir Gottes Existenz beurteilen). Es ist eine Tatsache, dass es bei der Urteilsverkündung nur zwei Alternativen gibt: ewiger Tod oder ewiges Leben. Diese Tatsachen hat Gott in seinem Wort klar und deutlich offenbart. Wer sie nicht wahrhaben will, der gleicht einer Schwangeren, die nicht mit einer Geburt rechnet und sich nicht darauf vorbereitet und dann von den Wehen überrascht wird. Liebe Leute, dass Gott existiert, dass Gott einmal richten wird, dass Gott uns den Himmel zugänglich gemacht hat, das ist und bleibt so und das wird sich auch nicht dadurch ändern, indem immer mehr Leute aus der Kirche austreten oder nicht mehr an Gott glauben. Gottes Existenz hängt nicht von unserem Glauben ab. Gott ist Gott und wird uns nach seinen Maßstäben beurteilen, ob wir in den Himmel kommen. Na, müssen wir dann nicht erst recht Trophäen sammeln? Nein, gerade nicht, sonst enden wir alle so, wie im Theaterstück zu sehen und bleiben zurück. Und erschreckend ist, dass immer noch viele Menschen so denken. Die Antwort auf die Frage: Wie komme ich in den Himmel lautet: sola gratia! - Allein durch Gnade.

Es ist der Weg der Gnade. Dieser Weg ist die einzige Möglichkeit, gerecht zu werden. Paulus bezeugt von Juden und Heiden: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhms, den sie bei Gott haben sollten und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade.“ Gott vergibt unsere Sünde; das heißt: Er rechnet sie im Gericht nicht zu, er straft nicht, sondern er spricht den Schuldigen frei. So bezeugt es die Heilige Schrift ausdrücklich denn es geschieht: „durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.“

Sabine hat das Himmelsticket, weil Jesus es bezahlt hat und es ihr geschenkt hat. Das meint sola gratia. Gratia ist das lateinische Wort für Gnade und daher kommt das deutsche Wort: „gratis“. Wir bekommen das Himmelticket gratis, geschenkt, ohne Gegenleistung, unverdient. In der Bibel bedeutet „Gnade“, dass Gott uns die Vergebung der Sünden schenkt, dass er uns unsere Schuld nicht anrechnet, dass er uns ohne Eigenverdienst gerecht spricht – ohne Gegenleistung, unverdient, geschenkt, gratis! Gerade der Apostel Paulus wurde nicht müde, dies immer wieder zu bezeugen: Wir werden „ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade“, wörtlich: „geschenkweise aus seiner Gnade“.

Der Weg zum Himmel geht nur über die Gnade Gottes. Es geht nicht um unsere Lebensleistung, nicht um unsere Trophäen, nicht um unser Können, sondern allein um unser Sein in der Gnade. Es ist eine Frage des Hochmuts und der Demut. Wenn ich auf meine Leistungen blicke, dann sage ich: Guck mal was ich kann. Aber das zählt vor Gott nicht. Können ist immer nur eine Momentaufnahme. Bei Gott zählt nur, wer sagt, guck mal was ich bin – Das beschreibt unser Sein. Du bist ein Kind Gottes und so sollst du Sein und dich verhalten. Lebe als Kind Gottes. Gott ist dein Vater, du bist ja nicht durch eine Leistung erst Kind geworden, sondern du bist als Kind geboren. Und genau so ist das auch im Glauben. Deswegen vergleicht die Bibel auch den Vorgang der Bekehrung, also wer zum Glauben kommt, mit einer Neugeburt. Wer den Glauben an Gott festmacht, der ist durch den Heiligen Geist neugeboren und damit ein Kind Gottes. Lebe in seiner Zuwendung zu dir. Er schenkt dir alles. Kind sein kannst du dir eben nicht verdienen. Und wer jetzt noch denkt, och das würde ich aber gerne, denn ich bin ganz schön gut, der sollte sich diesen Vergleich mal vor Augen führen:

Wer vor Gott auf seine eigene Kraft setzt, der handelt wie einer, der mit eigener Kraft nach Amerika kommen will, nämlich indem er den Atlantik durchschwimmt. Mag er auch ein noch so guter Schwimmer sein, er wird es nicht schaffen. Die hohen Wellen werden ihn wegraffen. Das ist Selbstmord, genauso wie hochmütig vor Gott zu stehen und zu meinen, ich bin ein guter Mensch. Ich zitiere Paulus nochmal: „Wir sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den wir bei Gott haben sollten“ und wir werden immer Sünder bleiben und niemals nur ein Stückchen Ruhm erreichen. Strebt nicht nach Ruhm, sondern nach Gnade. Denn Gott sagt: Hier hast du ein Flugticket nach Amerika, es ist gratis, ich schenke es dir; setz dich ins Flugzeug, und du wirst erleben, dass du gut in Amerika ankommst! Das Flugticket ist der Glaube und das Flugzeug ist Jesus Christus, der dir deine Sünde vergibt und dich mitnimmt in das Land des Glaubens und der Gnade. Über den Glauben und über Christus werden wir in den nächsten beiden Gottesdiensten hören. Nun werden wir Gottes Gnade, die durch Jesus Christus geschehen ist, sehen und schmecken, lasst euch beschenken aus Gnade. Amen.